

Peter Bieri

WIE WÄRE ES,  
GEBILDET ZU SEIN?

---

**KOMPLETT**MEDIA

---

Originalausgabe  
1. Auflage 2017  
Verlag Komplett-Media GmbH  
2017, München/Grünwald  
[www.komplett-media.de](http://www.komplett-media.de)  
ISBN: 978-3-8312-0462-5  
Auch als E-Book erhältlich

Korrektorat: Redaktionsbüro Julia Feldbaum, Augsburg  
Umschlaggestaltung: X-Design, München  
Satz: Daniel Förster, Belgern  
Druck & Bindung: CPI books GmbH, Leck  
Printed in Germany

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrecht zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen sowie für das Recht der öffentlichen Zugänglichmachung.



# INHALT

WIE WÄRE ES, GEBILDET ZU SEIN? .....	7
Bildung als Weltorientierung .....	8
Bildung als Aufklärung .....	11
Bildung als historisches Bewusstsein .....	15
Bildung als Artikuliertheit .....	24
Bildung als Selbsterkenntnis .....	27
Bildung als Selbstbestimmung .....	30
Bildung als moralische Sensibilität .....	34
Bildung als poetische Erfahrung .....	36
Leidenschaftliche Bildung .....	39

DIE VIELFALT DES VERSTEHENS – ÜBER DIE SPRACHE DER WISSENSCHAFT UND DIE SPRACHE DER LITERATUR . . . .	43
Sprache als Medium des Verstehens . . . . .	44
Natur verstehen . . . . .	51
Handlungen und ihre Gründe verstehen . .	52
Keine Metaphysik . . . . .	58
Literatur: die Leidenschaft des genauen Erzählens . . . . .	63
Literatur: der Geist der Komplexität . . . . .	71
Literatur: Fiktion als Vergegenwärtigung von Erfahrung . . . . .	78
Literatur: die Musik der Worte . . . . .	83
ÜBER DEN AUTOR . . . . .	95



# WIE WÄRE ES, GEBILDET ZU SEIN?

Bildung ist etwas, das Menschen mit sich und für sich machen: Man bildet *sich*. *Ausbilden* können uns andere, *bilden* kann sich jeder nur selbst. Das ist keine Wortklauberei, kein spitzfindiges Geplänkel eines Rabulisten. Sich zu bilden, ist tatsächlich etwas ganz anderes, als ausgebildet zu werden. Eine Ausbildung durchlaufen wir mit dem Ziel, etwas zu *können*. Wenn wir uns dagegen bilden, arbeiten wir daran,

etwas zu *werden* – wir streben danach, auf eine bestimmte Art und Weise in der Welt zu sein. Diese Art und Weise, der Welt und uns selbst zu begegnen, ist mein Thema.

### *Bildung als Weltorientierung*

Bildung beginnt mit Neugierde. Man töte in jemandem die Neugierde ab, und man stiehlt ihm die Chance, sich zu bilden. Neugierde ist der unersättliche Wunsch zu erfahren, was es in der Welt alles gibt. Sie kann in ganz verschiedene Richtungen gehen: hinauf zu den Gestirnen und hinunter zu den Atomen und Quanten; hinaus zu der Vielfalt der natürlichen Arten und hinein in die fantastische Komplexität eines menschlichen Organismus; zurück in die Geschichte von Weltall, Erde und menschlicher Gesellschaft und nach vorn zu der Frage, wie es mit unserem Plane-



ten, unseren Lebensformen und Selbstbildern weitergehen könnte. Stets geht es um zweierlei: zu *wissen*, *was* der Fall ist, und zu *verstehen*, *warum* es der Fall ist.

Die Menge von dem, was es zu wissen und zu verstehen gibt, ist gigantisch, und sie wächst mit jedem Tag. Sich zu bilden, kann nicht heißen, außer Atem hinter allem herzulaufen. Die Lösung ist, sich eine grobe Landkarte des Wissbaren und Verstehbaren zurechtzulegen und zu lernen, wie man über die einzelnen Provinzen mehr lernen könnte. Bildung ist also ein doppeltes Lernen: Man lernt die Welt kennen, und man lernt das Lernen kennen.

Dabei entstehen zwei Dinge, die gleichermaßen wichtig sind. Das eine ist ein Sinn für die *Proportionen*. Man braucht, um gebildet zu sein, nicht die genaue Anzahl der Sprachen zu kennen, die es auf der Erde gibt. Aber man sollte wissen, dass es eher 4000 sind als 40. China ist das be-